

### III. Portugal.

2. Januar. Der König eröffnet die Cortes. In der Thronrede weist er auf das enge Bündnis mit England hin und betont, daß bei der schwierigen Finanzlage die größte Sparsamkeit herrschen müsse.

4. Januar. Der König erläßt eine Amnestie für politische Verbrecher.

5. Februar. (Cortes.) In der Ersten Kammer bezeichnet die Regierung das englische Bündnis als Grundlage der portugiesischen Politik.

Ende Februar. (Oporto.) Antiklerikale Kundgebungen der Studenten.

1. April. Die liberale Liga protestiert gegen die Zulassung fremder Kongregationen.

20. April. Vorgehen gegen geistliche Kongregationen.

Ein königliches Dekret bestimmt, daß die religiösen Vereinigungen sich nur der Wohlthätigkeit, dem Unterricht oder der Ausbreitung des Glaubens oder der christlichen Pfründung — dieses ausschließlich in den Kolonien — widmen. Die Leiter der Vereinigung müssen portugiesische Staatsangehörige sein. Binnen sechs Monaten müssen sie um staatliche Anerkennung nachsuchen. Infolge des Dekrets werden die Klöster beyo. Residenzen der Franziskaner, Benediktiner und Jesuiten sofort geschlossen. — Schon im März waren infolge einer antiklerikalen Agitation von Oporto aus mehrere Anstalten aufgelöst worden. Der Klerus protestiert heftig.

Mitte April. (Oporto.) Infolge einer industriellen Krise werden mehrere Tausend Arbeiter frostlos.

5. Juni. Auflösung der Cortes.

18. August. Ein königliches Dekret veröffentlicht ein neues Wahlsystem. Die Listenwahl und Wahlbezirke werden neu geregelt.